

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2021)
Heft: 119

Rubrik: Eine private Oldtimer-Sammlung der Extraklasse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine private Oldtimer-Sammlung der Extraklasse

Text: Ruedi Baer

Fotos: Cornel Gähwiler und Ruedi Baer

So hiess es in einem Rundschreiben an alle Teamleiterinnen und Teamleiter:

«Das kommende Wochenende sind die Swiss Historic Vehicles Days in der ganzen Schweiz. Alle Vereine und Museen im Bereich Fahrzeuge resp. Technik sind aufgerufen, «öppis» zu machen. Wir hatten im März mal ein paar Sachen angedacht, aber leider kommt nicht alles zur Ausführung. Bei uns wird nichts passieren im Museum, aber wir machen einen Ausflug mit unserem Postauto S4C: – Es geht irgendwohin, dort schauen wir uns irgend etwas an, dann gibt's ein «Plättli», dann fahren wir wieder zurück. – Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen mal entspannt zu treffen. Organisiert ist der Ausflug vom Ziischtig-Club.»

Über ein Dutzend gut gelaunte OCS-Aktive liessen sich diese interessante Einladung nicht entgehen. Bei herrlichem Wetter (war im Mai eine Seltenheit!) fuhr die Truppe mit Max Hasler als Fahrer in den Thurgau, ohne Ahnung, wohin es gehen würde. Ruedi Gantenbein, unser neu gewählter Kassier und Nachfolger von Andi Berner, folgte in einem seiner eigenen sehr schön gepflegten Saurer-Kipper.

Was werden wir anschauen? Der eine tippte auf «autobau», der andere auf eine Kutschensammlung oder die Sammlung Walther. Aber weit gefehlt! Nach ein paar schönen Kurven durchs schöne Thurgauer Hinterland war Halt in Kurt Eberles Werkhof in Muolen. Die Kurt Eberle AG ist spezialisiert auf Recycling / Rückbau- resp. Abbrucharbeiten sowie

Erbewegungen und Tiefbau. Kurt, der Gründer der Firma, hat über alle Jahre seine Maschinen nicht nur eingesetzt, sondern auch gut gepflegt und gibt ihnen heute in seiner riesigen Sammlung auch das Gnadensbrot. Die Ausstellung zu besichtigen war ein grosses Vergnügen, nicht nur für Baggerspezialisten. Jeder kommt auf seine Rechnung, sei er Töffli-Fan, Trax-Kenner oder Morgan-Fahrer... gleich drei Three Wheeler stehen da auf Hochglanz poliert. Eine ganze Schar von Traktoren, von den ältesten sehr seltenen «made in Switzerland» bis zu hochmodernen Zugfahrzeugen, die

täglich im Einsatz sind. Kuriositäten, wie ein komplettes Venom-Triebwerk sind ebenfalls zu sehen. Nicht zu übersehen ist die original Dampfwalze, die Eberle aus England in die Schweiz holte. Da wurden die Augen des Berichterstatters aber gross. Eine echte Dampfmaschine, man kann es kaum glauben.

Nachdem die OCS-Freunde ausgiebig durch die zweistöckige Halle und die ebenso eindruckliche Sammlung im Nebenbau geführt worden waren, kam der Aufruf «jetzt gitts Znüni». Das angekündigte «Plättli» entpuppte sich als veri-



Willy Kielholz' «car à banc» hat in der Sammlung von Kurt Eberle eine neue Heimat gefunden!



Die OCS-Arbeiter geniessen den Ausflug und den grosszügigen Znüni in herrlichstem Wetter. Bild rechts, Bildmitte, der Mann mit dem schönsten Schnauz der Ostschweiz ist Kurt Eberle

table Vesperplatte, äusserst grosszügig belegt mit allen Köstlichkeiten. Man durfte also ungeniert «zulangen», es reichte auch für die hungrigsten Mäuler.

Danke, Kurt, für die Gastfreundschaft und Danke, Max, für die «Fahrt ins Blaue».

Ausgiebig zu klatschen, zu plaudern, Räubergeschichten zu erzählen ist etwas, wofür die Museums-Mitarbeiter sonst nicht so viel Zeit haben. Umso mehr genoss man es bei Kurt im herrlichen Sonnenschein auf der Terrasse vor dem auch gemütlichen Vesperstübli, das natürlich coronabedingt nicht offen war. Schnell verging die Zeit, und schon fuhr uns Max zurück ins heimische Museum.



Das grösste Stück: eine original englische Dampfwalze (wir haben als Kinder allen Strassenwalzen «Dampfwalzen» gesagt. Das hier ist aber eine echte!)



Die Sammlung ist überwältigend, die Stücke sind auch gmögig präsentiert. Hier ein alter «Hurlimann».